Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 66 (1999)

Nachruf: Kurt Kaspar 1926-1998 : Träger des Kulturpreises der Stadt Burgdorf 1996

Autor: Schibler, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Kurt Kaspar 1926–1998

Träger des Kulturpreises der Stadt Burgdorf 1996

Heinz Schibler

Es war ein kalter Winternachmittag, als am 29. Januar 1998 eine grosse Trauerversammlung in der Stadtkirche von einer Persönlichkeit Abschied nahm, die das kulturelle, vor allem aber das musikalische Leben unserer Stadt während drei Jahrzehnten massgeblich geprägt hatte: Kurt Kaspar, den man eben noch munter und in guter Laune angetroffen hatte, war einem Herzstillstand erlegen. Dass es mit seiner Gesundheit nicht mehr zum Besten bestellt war, wusste man. Dass er aber so rasch nach der Niederlegung seines geliebten Dirigentenstabes abberufen würde, dies konnte niemand ahnen.

Der Verstorbene wuchs in einem musikfreundlichen Haus in Herzogenbuchsee auf und besuchte in der Folge das Gymnasium in Burgdorf, wo er 1946 die Maturitätsprüfung ablegte. Anschliessend erhielt er an der Musikakademie in Basel eine gründliche und vielseitige Ausbildung, die er mit dem Diplom als Kapellmeister abschloss. Zu den prägenden Persönlichkeiten, dies betonte er mehrfach, gehörte hier der allzu früh verstorbene deutsche Dirigent Alexander Krannhals.

Bereits an seiner ersten Stelle im sanktgallischen Ebnat-Kappel konnte er seinen Beruf als Musiklehrer und seine Berufung zum erfolgreichen Chorleiter vereinen. Schon bald zog es ihn aber vom Toggenburg ins Bernbiet zurück, vielleicht nicht zuletzt deshalb, weil er sich zuvor mit der Burgdorferin Erna Jutzi verheiratet hatte. 1965 wurde er an das ihm bestens bekannte Gymnasium Burgdorf als Lehrer für Singen und Musikkunde sowie – damit verbunden – als Leiter des Schülerorchesters und -chors gewählt. Hier entfaltete er nun eine fruchtbare Tätigkeit, die Ausdruck fand in vorzüglichen Konzerten seiner Schülerschar. Kurt Kaspar wusste auch jene anzusprechen oder wenigstens zu sensibilisieren, von denen er genau wusste, dass ihre Interessen anderswo lagen oder deren Neigung zu den Musen

Kurt Kaspar
1926–1998

weniger entwickelt war. Schliesslich habe er früher auch manchmal mit seinen Kameraden lieber Fussball gespielt als daheim alleine geübt, sagte er selber schmunzelnd. Und dann kam ihm eine Eigenschaft zugute, über die nicht jeder Musiker verfügt, seine sprichwörtliche Geduld nämlich.
Nach 23jähriger Lehrtätigkeit trat er 1988 in den verdienten Ruhestand. Kurz darauf überliess er das gastliche Einfamilienhaus in Krauchthal der Familie seiner Tochter und zog mit seiner Gattin nach Burgdorf.
Gleichzeitig mit der Wahl ans Gymnasium übernahm er als Nachfolger von Otto Kreis die Leitung des Frauenchors Gesangverein und des Männerchors Liederkranz, etwas später auch jene des Lehrergesangvereins. Vereinigt als Chorgemeinschaft Burgdorf führte er mit diesen drei Vereinen eine Reihe der herrlichsten Werke aus dem Bereich der Kirchenmusik auf. Erinnert sei an die Wiedergabe der Totenmessen von Joh. Brahms und von G. Verdi oder an die Oratorien G. F. Händels und J. Haydns sowie an die Passionen J. S. Bachs. Diese Konzerte gehörten zu den Höhepunkten im musikalischen Geschehen unserer Stadt. Keiner, der dabei war, konnte sich der tiefen Wirkung einer solchen Aufführung entziehen. Mit sicherer Hand leitete Kurt Kaspar Orchester, Chor und Solisten durch die Klippen der Partituren.
Mit Recht konnte er auch darauf stolz sein, zu den Mitbegründern der regionalen Musikschule Burgdorf zu gehören. Hier war echte Pionierarbeit zu leisten, war sie doch die erste, die «draussen in der Provinz» neben den Konservatorien Bern und Biel entstand. Die Freude stand ihm ins Gesicht geschrieben, als er als deren erster Leiter das vom weitsichtigen Gemeinderat zur Verfügung gestellte, markante Gebäude am Eingang zur Oberstadt gegenüber der Brüder-Schnell-Terrasse übernehmen konnte. Die rasant ansteigenden Schülerzahlen riefen nach einer solchen Lösung. Noch heute kann dieser Standort als ideal bezeichnet werden.
Der Verstorbene war auch Gründer und erster Leiter des Burgdorfer Kammerorchesters, mit dem er erstmals 1973 vor die Öffentlichkeit trat. Nicht nur hatte er sich damit einen ausgezeichneten Klangkörper für die Aufführungen der grossen Werke in der Stadtkirche geschaffen; mit ihm veranstaltete er auch viel beachtete eigenständige Konzerte in Burgdorf und in der weiteren Umgebung.
Im Bernischen Kantonalgesangverein war er als Mitglied der Musikkommission landauf, landab als Experte an Gesangfesten und Sängertagen im Einsatz. Als Kursleiter setzte er sich zudem für die Ausbildung der Dirigentinnen und Dirigenten ein.
Es war für ihn Ehre und Genugtuung zugleich, als er am 1. März 1996 mit

dem Kulturpreis der Stadt Burgdorf ausgezeichnet wurde. Die Laudatio hebt die Vielfalt seines Lebenswerks hervor: Musiker und Dirigent, Erzieher, Experte, Förderer der Kultur, Vermittler der Freude an der Musik. Zwei Wochen später verabschiedete er sich als Dirigent von seinen Chören und vom Publikum mit der nochmaligen Wiedergabe des Requiems von G. Verdi, das er sich ausdrücklich gewünscht hatte. Waren es die beklemmenden und ergreifenden Klänge, die ahnen liessen, dass ihm nur noch eine kurze Zeitspanne beschieden sei?
Kurt Kaspar wird nicht nur als fachlich versierter Musiker, sondern auch als liebenswürdiger und einfühlsamer Mensch, der dem Leben viele schöne Seiten abzugewinnen vermochte, in Erinnerung bleiben. Er hat in unserer Stadt tiefe Spuren hinterlassen. Dafür sei ihm übers Grab hinaus gedankt.